Leistenbruch-Operation

Notwendiger Bagatell-Eingriff

Aus einem harmlosen Leistenbruch, der nur wenig Beschwerden macht, kann schnell ein medizinischer Notfall werden. Die Ärzte raten deshalb zur Operation.

Wenn die Bauchwand, die die Bauchhöhle umschließt, eine Schwachstelle hat, durch die sich Gewebe wie ein Beutel vorwölbt, spricht man von einem Eingeweidebruch, einer so genannten Hernie. Eingeweidebrüche können an verschiedenen Stellen der Bauchwand vorkommen. Besonders häufig treten sie in der Leistengegend auf – rund 80 Prozent aller Brüche sind Leistenbrüche. Die Ein- und Austrittspunkte des Leistenkanals stellen eine natürliche Schwachstelle in der Bauchwand dar. Der Leistenkanal ist die Verbindung, durch die neben Nerven, Lymph- und Blutgefäßen beim Mann die Samenstränge vom Bauchraum in die Hoden führen, bei der Frau das Mutterband von der Gebärmutter in die Schamlippen.

Angeboren...

Die Hoden entwickeln sich in der Bauchhöhle – im Laufe der Entwicklung des männ-

Vor allem Frühchen sind aufgrund der noch nicht vollständig ausgebildeten Bachwand oft von Hernien betroffen.

Expertentipp

Prim. Dr. Ekkehard Oberhammer
FA für Chirurgie
Ärztlicher Leiter und Abteilungsleiter am LKH Schärding und einer Ordination in Schärding

- Bruchbänder bringen nichts – sie schädigen höchstens die Haut.
- Ein Leistenbruch gehört so rasch wie möglich operiert.
- Bei Schmerzen sofort ins Krankenhaus! Sie können eine lebensgefährliche Einklemmung anzeigen, die sofort operiert werden muss.

Lesen Sie weiter auf Seite 24 →

lichen Fötus sollten sie durch den Leistenkanal in den Hodensack wandern. Schließt sich der Verbindungskanal bis zur Geburt nicht, kommt es zum Leistenbruch. Auch Mädchen können – wenn auch seltener – mit einem Leistenbruch geboren werden. „Vor allem bei Frühgeborenen kommen Leistenhernien häufiger vor, weil die Bauchwand noch nicht vollständig ausgebildet ist“, erklärt Prim. Dr. Ekkehard Oberhammer, Leiter der Abteilung für Chirurgie am Krankenhaus Schärding. Da Säuglinge und Kinder ein anderes Schmerzempfinden haben als Erwachsene und Schmerzen auch anders mitteilen, operiert man sie normalerweise sofort, wenn ein Leistenbruch erkannt wird. So vermeidet man das Risiko einer lebensbedrohlichen Einklemmung von Organen.

… oder erworben

Leistenbrüche können auch durch Druck entstehen: Schwere körperliche Arbeit, das Heben von schweren Gewichten, aber auch starker Husten können dazu führen, dass die Bauchwand in der Leistengegend schwach wird und Bauchfell nach außen tritt. Ein kleiner Bruch verursacht meist kaum Schmerzen. „Ich kenne Menschen, die jahrzehntelang ohne Probleme mit einem Leistenbruch durchs Leben gegangen sind“, berichtet Primar Oberhammer, „es kann auch vorkommen, dass Organe in den Bruchsack wandern, aber nicht eingeklemmt sind. Ich rate aber dennoch dringend, den Bruch operieren zu lassen, solange er noch keine Probleme macht!“

Oft gewöhnen sich die Betroffenen an ihren Leistenbruch, drücken den Bruchsack immer wieder zurück in die Bauchhöhle oder behelfen sich mit einem Bruchband. Davon rät Oberhammer dringend ab: „Es ist erwiesen, das ein Bruchband das Fortschreiten des Bruches nicht verhindert. Außerdem kann es schwere Hautreizungen oder Druckschäden verursachen!“

Notfall: Einklemmung

Die Gefahr bei einem Bruch: Wenn Organe, meist Teile des Darms, eingeklemmt werden, kann unzureichende Durchblutung innerhalb kürzester Zeit zu Gewebeschäden führen. Ist der Darm betroffen, kann es zu einem lebensbedrohlichen Darmdurchbruch kommen.

Besser also, man lässt die relativ harmlose Operation über sich ergehen und vermeidet so das Risiko einer Einklemmung.

Sind Organe eingeklemmt, muss so rasch wie möglich operiert werden. „Wenn die Schmerzen zunehmen und der Bruch im Liegen nicht mehr von selbst in die Bauchhöhle zurückfällt oder sich gar nicht mehr hineindrücken lässt, sollte man sofort einen Arzt aufsuchen“, rät Oberhammer.

Harmlose Operation

Die Leistenbruch-Operation ist ein harmloser kurzer Eingriff, der in der Regel eine viertel- bis halbe Stunde dauert. Man kann sie unter Vollnarkose, aber auch unter Peridural-

Hernie – Eingeweidebruch

Durch eine Schwachstelle in der Bauchwand, die die Bauchhöhle umgibt, können bei Druck (Husten, schweres Heben etc.) Teile der Bauchwand nach außen dringen. Diese beutelartige Vorwölbung kann auch wieder zurückgedrängt werden. Sie kann leer sein, sich aber auch mit einer Flüssigkeit füllen, die sich aufgrund von Entzündungen bildet. Die Einklemmung von Organen, etwa einer Darmschlinge, stellt einen medizinischen Notfall dar.

Mögliches Übel bei einer Leistenhernie können das Stemmen von zu schweren Gewichten oder zu harte körperlich Arbeit sein.

anästhesie – dem so genannten „Kreuzstich“ – oder in örtlicher Betäubung durchführen. Je nach Zustand des Patienten kommen verschiedene Operationsmethoden zur Anwendung. Man kann die Bruchstelle entweder mit einer Naht schließen oder mit einem engmaschigen Netz das Gewebe verstärken. „Der Trend geht momentan zum Netz“, berichtet Oberhammer, „ein feines Gitternetz wird in das eigene Gewebe eingewoben. Abstoßungsreaktionen gibt es kaum, die Patienten sind innerhalb kürzester Zeit schmerzfrei und wieder arbeitsfähig.“ Ausnahme: Bei jungen Menschen bis etwa 20 Jahre wird der Bruch genäht, da das Netz nicht mitwachsen kann und das eigene Gewebe noch sehr elastisch ist. Auch wenn ein Patient kein Fremdmaterial will oder bereits einmal eine Abstoßungsreaktion hatte, wird genäht. „Die Rückfallquote, also das Risiko, dass an der selben Stelle wieder ein Bruch auftritt, ist nicht höher als nach einer OP mit Netz“, berichtet Oberhammer, „allerdings sind die Schmerzen nach der Operation etwas stärker.“

Standardmäßig operiert das Chirurgie-Team in Schärding Leistenhernien offen. Ein kleiner Schnitt von fünf bis sechs Zentimeter reicht normalerweise. Die Narbe sieht man kaum, weil sie in der „Bikinizone“ verläuft. In manchen Fällen kann aber ein endoskopischer Eingriff, bei dem durch kleinste Schnitte mit speziellen Geräten operiert wird, von Vorteil sein: „Wenn etwa beidseitig Brüche operiert werden, aber auch bei Rückfallsbrüchen“, erklärt Oberkammer. Die Rehabilitation verläuft nach einem endoskopischen Eingriff schneller. Patienten, die sehr rasch wieder arbeitsfähig sein müssen, entscheiden sich deshalb oft für eine endoskopische Operation. Endoskopische Eingriffe werden aber im Gegensatz zur offenen Operation durch die Bauchhöhle durchgeführt – das Risiko einer Komplikation ist höher. „Wir operieren deshalb standardmäßig offen und entscheiden uns nur dort für eine Endoskopie, wo diese einen wirklichen Vorteil bringt“, sagt Oberhammer.
Spätestens vier Tage nach einer offenen Operation können die Patienten normalerweise das Krankenhaus verlassen und sind voll bewegungs- und arbeitsfähig.

Mag. Susanne Sametinger

Zahlen und Fakten

Etwa vier von Hundert Menschen leiden unter einem Leistenbruch. Männer sind neunmal häufiger betroffen als Frauen. Jedes zwanzigste Frühgeborene kommt mit einem Leistenbruch zur Welt.
Auch im Bereich des Nabels kommt es häufig zu Brüchen. „Die Gefahr einer Einklemmung ist bei einem Nabelbruch allerdings geringer, weil der Bereich des Nabels nicht so einem hohen Druck ausgesetzt ist“, sagt der Chirurg Prim. Dr. Ekkehard Oberhammer. Während man Leistenbrüche bei Säuglingen so schnell wie möglich operiert, wartet man bei Nabelbrüchen eher zu: „Sehr oft bildet sich der Nabelbruch von selbst zurück“, sagt Oberhammer.

Eine weitere Schwachstelle in der Bauchwand entsteht durch Operationsnarben – es kann einem so genannten Narbenbruch kommen.